

Und dann höre ich:

„Sie sind es ja auch. Sie ja auch. Wirklich. Sie auch. Wir sind es beide....“

* * *

Eine Blinde ist zu uns hereingeführt worden. Ich schätze ihr Alter auf siebzig Jahre. Sie darf ihre Zivilkleider anbehalten. Die sehen grau und ärmlich aus. Billigster Baumwollrock riecht nach Schnupftabak. Ihr Kopftuch hat sie gleich abgenommen, sorgfältig zusammengelegt und zu uns gesagt:

„Kinder, hebt mir das gut auf, damit es nicht verloren geht und damit mir keine Fettflecke drankommen.“

Wir haben gesagt:

„Hier ist so wenig in der Zelle, daß es nicht verloren gehen kann; es müßte denn sein, daß wir es versehentlich in den Kübel werfen, und das werden wir nicht tun. Von Fett ist hier nicht die Rede, Mutterle.“

Die Blinde hat tiefe Runzeln im Gesicht, die ausgefüllt sind mit grauem Schmutz. Sie hat eine knurrige, verdrießliche Stimme. Die Augen hält sie geschlossen. Wenn sie spricht, zittern die Augenlider.

Als sie hereinkam, suchte sie sofort nach einem Stuhl, stieß mit der Hand an die Zentralheizung und fragte böse:

„Was ist das?“